

(z. B. *Rhaphia taedigera* in Ostafrika, vielleicht auch *R. vinifera* in Kamerun) zu industrieller Verwerthung geeignet, speciell im Kunstgewerbe zu so manchen kleinen Artikeln.

Botaniker-Congresse etc.

60. Versammlung

Deutscher Naturforscher und Aerzte in Wiesbaden

vom 18.—24. September 1887.

Dr. Huetpe (Wiesbaden):

Ueber Beziehungen der Fäulniss zu den Infections-
krankheiten.

(Fortsetzung.)

Ueber diesen Untersuchungen, welche in erster Linie den erkrankten Organismus ins Auge gefasst hatten, waren aber die Beziehungen zur Fäulniss ausserhalb etwas in den Hintergrund getreten. Die Aetiologie, jetzt durch die Bemühungen der Hygiene ein Lieblingsgegenstand medicinischer Forschung, wurde lange Zeit von der allgemeinen Pathologie recht stiefmütterlich behandelt. So konnte es kommen, dass ganz allmählich bei vielen Aerzten die im vorigen Jahrhundert in der Entstehung begriffenen Anschauungen zu einer extremen Fassung führten und die Malignität, welche zunächst als ein Theil der Fäulniss aufgefasst worden war, mehr und mehr in Gegensatz zu derselben gebracht wurde. Nicht nur das alte Dogma, dass die Lebenskraft der Fäulniss im Körper entgegenwirke, wurde voll aufrecht erhalten, sondern dahin erweitert, dass die Fäulniss ausserhalb die Krankheitsursachen vernichte.

Hiergegen trat aber mit grösster Entschiedenheit Henle auf, indem er auf Grund der Untersuchungen von Schwann und Cagniard Latour die Fäulniss von dem Leben von Infusorien und auf Grund der Beobachtungen von Bassi und Audouin auch die Infectionskrankheiten vom Leben von Mikroorganismen abhängig hinstellte und so für beiderlei Vorgänge, die Zersetzungen ausserhalb und innerhalb des Körpers, einen principiell einheitlichen Standpunkt gewann, den bekanntlich die weitere Forschung als richtig erwiesen hat. Nach Henle tritt die belebte „infectirende Materie“ der Infectionskrankheiten als Miasma auf, wenn diese Mikroorganismen nicht oder doch nicht im Körper, sondern ausserhalb Samen — wir würden Keime, Sporen, Dauerformen sagen — erzeugen, als Contagium aber, wenn dies innerhalb des erkrankten Körpers geschieht. Die echten Contagien sind deshalb nur scheinbar ursächlich abhängig von der Aussenwelt, insofern ihre im Innern des Körpers gebildeten Samen sich ausserhalb einige Zeit lebensfähig halten können. Die Keime der Miasmen werden dagegen ausserhalb gerade so gebildet wie die Fäulniskeime. Aber wenn trotzdem „nicht jede Fäulniss Ursache von Krankheiten wird,

... so muss man erwägen, dass es von besonderen Verhältnissen abhängt, welche Art von Infusorien und Pflanzen sich entwickelt und dass nicht jede Art derselben der Gesundheit gleich feindselig sein kann“.

Nach dieser einheitlichen biologischen Auffassung ist der causale Zusammenhang nicht nur allgemein im Princip durch die Auffassung von der parasitären Natur der Infectiouskrankheiten gewahrt, sondern oft auch im speciellen vorhanden, insofern die in der Fäulniss vorhandenen Organismen zum Theil nur einfache harmlose Fäulniss bewirken, zum Theil aber durch Abtödtung und Zersetzung lebender Organismen auch zur Krankheitsursache werden können. Der lebende Organismus ist dieser Art Fäulniss nicht durch eine besondere Lebenskraft hinderlich, sondern dadurch, dass die lebenden Gewebe im gesunden Zustande dem Eindringen sich widersetzen. Wenn aber dieser Widerstand überwunden ist, so wird durch das Gewebe der Fäulniss eine besondere Form und Richtung angewiesen, welche aber im Princip dieselbe sein muss, wie die Fäulniss ausserhalb. Dass auch dies richtig ist, haben die Untersuchungen über den Chemismus der Bakterien von Nencki, Gautier, Selmi und vor allem von Brieger für uns sichergestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt:

Referate :

- Battandier, Sur quelques Orchidées d'Algérie, p. 339.
 Cardot, Révision des Sphaignes de l'Amérique du Nord, p. 329.
 Douliot, Note sur la structure des Crassulacées, p. 335.
 Dufour, Note sur les relations qui existent entre l'orientation des feuilles et leur structure anatomique, p. 335.
 Ernst, A new case of parthenogenesis in the vegetable kingdom, p. 333.
 Feistmantel, The fossil Flora of some of the coalfields in Western Bengal, p. 339.
 Gay, Sur la formation des kystes chez les Chlorosporées, p. 321.
 Hanaušek, Ueber die Strophanthus-Samen, p. 341.
 Kränzlin, Die auf der Expedition S. M. S. Gazelle von Dr. Naumann gesammelten Orchideen, p. 338.
 Kronfeld, Ueber die Verbreitung der Typha Shuttlesworthii Koch et Sond., p. 337.
 Lecomte, Sur quelques points de l'anatomie de la tige et de la feuille des Casuarinées, p. 335.
 Lubbock, Flowers, fruits and leaves, p. 333.
 Mer, De la formation du bois rouge dans le Sapin et l'Epicéa, p. 336.
 — —, De la formation du bois gris dans le Sapin et l'Epicéa, p. 336.
 Ridley, Notes on the Orchids of tropical Africa, p. 337.
 Rothert, Entwicklung der Sporangien bei den Pilzen aus der Familie der Saprolegnieen, p. 322.

- Scortechini, Descrizione di nuove Scitaminee trovate nella Penisola Malese, p. 337.
 Severino, Su di una nuova stazione dell-Aceras anthropophora, suoi caratteri, e reazioni microchimiche delle cellule porpine del fiore, p. 338.
 Zopf, Ueber einen neuen Inhabkörper in pflanzlichen Zellen, p. 331.

Neue Litteratur, p. 345.

Instrumente, Präparationsmethoden etc.:

- Zimmermann, Eine einfache Methode zur Sichtbarmachung des Torus der Hoftüpfel, p. 346.

Originalberichte

gelehrter Gesellschaften :

Bot. Verein in München :

- Dingler, Ueber eine von den Carolinen stammende Coelococcus-Frucht, p. 347.
 Weber, Ueber die Vertheilung der Aschenbestandtheile im Baumkörper. (Schluss.), p. 346.

Botaniker-Congresse etc.:

60. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Wiesbaden, p. 351.
 Hueppe, Ueber Beziehungen der Fäulniss zu den Infectiouskrankheiten. (Forts.), p. 351.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botaniker-Congresse etc. 351-352](#)